Freyer und Fritsch vor, das mit 6 aq. kristallisierende Chlormagnesium als zur Trockensubstanz gehörig anzunehmen und aus diesem Grunde den Gehalt der Asche an Magnesium festzustellen, dasselbe auf Chlormagnesium umzurechnen und das diesem entsprechende Kristallwasser zu der gewogenen Trockensubstanz zu addieren.

Die genauesten Werte für die Trockensubstanz werden erhalten, wenn man erstens in der Lösung zunächst die Dextrose und, nach dem Kochen mit Salzsäure, die Summe von Dextrin und Dextrose, und zweitens in der Asche das Magnesium bestimmt und es als $\text{Mg Cl}_2 + 6 \text{ H}_2\text{O}$ in Rechnung stellt.

Einen Vorschlag zur Abänderung der Kennzahlen von Ylang-Ylangöl macht H. D. Gibbs¹⁾. Wenn ich auch betreffs desselben auf das Original verweisen muss, so möchte ich doch nicht unerwähnt lassen, dass der Verfasser die Alkoholprobe als sehr geeignet für eine Wertbestimmung des Öls hält, Schimmel & Co.²⁾ aber das Gegenteil behaupten. Nach derselben ermittelt man, wie stark mit Wasser verdünnt Alkohol noch sein kann, bevor ein Teil desselben mit zwei Teilen Öl gemischt, eine Trübung gibt.

Bei der Untersuchung von Pfefferminzöl werden grösstenteils zu niedrige Resultate erhalten. Dies hat H. W. Redfield³⁾ veranlasst, die Ursache der dabei eintretenden Verluste zu erforschen, und er ist auf Grund seiner Untersuchungen zu dem Resultat gelangt, dass die Verwendung ungeeigneter Rückflusskühler, die gerade bei der Prüfung von Pfefferminzöl wiederholt, beim Kochen des Öls mit alkoholischer $\frac{1}{2}$ KOH, beim Kochen des Öls mit Essigsäureanhydrid und schliesslich beim Kochen des azetylierten Öls mit alkoholischer $\frac{1}{2}$ KOH, und zwar je eine Stunde benutzt werden, die Minderwerte bewirken, da die Kondensation infolge ungenügender Kühlung unvollständig verläuft. Er bediente sich bei seinen Bestimmungen dreier Arten Kühler und zwar des Allihn'schen, des Chamot-Soxhlet'schen und des von Fritz Friedrichs angegebenen. Es zeigte sich nun auf Grund der ermittelten Werte, dass die beiden zuletzt aufgeführten Kühler für die Untersuchung von Pfefferminzöl am geeignetsten sind, und dass man mit ihnen richtige und untereinander übereinstimmende Resultate erhält, bei Benutzung des Allihn'schen Kühlers aber ergeben sich Zahlen, die in bezug auf das in Form von Ester vorhandene Menthol um 0,33 % und in bezug auf das Gesamtmenthol um 4,87 % zu niedrig sind.

Die Mekonsäure und ihr Verhalten bei der quantitativen Bestimmung des Morphins im Opium haben A. Heiduschka und M. Faul⁴⁾ zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht.

¹⁾ The Philippine Journ. of Science 10. A. 99 (1915); durch Chem. Zentrbl. 87, I, 209 (1916). — ²⁾ Bericht 1913, Okt., S. 108. — ³⁾ Journ. Ind. Eng. Chem. 6, 401 (1914). — ⁴⁾ Arch. d. Pharm. 255, 482 (1917).